



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Amt Rendsborger Sagen

Meyer, Gustav Friedrich

Rendsburg, 1925

29. De Steen op den Blaa-Lieth

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

Stücker twölf lütter Steen. Dar hebbt se in ganz oln Tieden er Hochtieden fiert, an de Sted. As awer de Karf in Jevensstedt bu't weß is, do hebbt de Preesters dat ni mehr hebb'n wullt. De Lüüd sünd dar awer doch noch ümmer hengahn. Un mal hebbt se dar of wedder fiert un danzt, Brut un Brüdigam in de Midd un de annern rund üm er rüm. Do is de Preester ut Jevensstedt dar öwer to kamen un hett er verflucht, un de leev Gott hett er alltosam in Steen verwannelt. So sünd se dar noch lang to sehn weß, dat Brutpaar in de Midd un de annern rund üm de beiden rüm. 1920 eers sünd de Steen flövt un wegbröcht, de Sted in de Heid is dar awer noch to sehn.

29

De Steen op den Bloor-Lieth.

In Bramkamp ni wied von Hans Pahl sin Hus hett vör Tieden en Kapell stahn. Dar waßt noch Appel- un Beerböm, un Geldstücken hebbt se dar of funn. En Preester von den „Hilgen Geist“ in Rendsborg hett de Kapell mit versorgen müß. Mal is he dar of hen weß, dar sünd Lüüd ut Westerrönfeld, de hebbt döpen laten wullt. As de Preester noch ni gliet dar is, gaht se eers mal na den Krog rin, de hett op de anner Sied von den Weg legen, un köpt sik eenen, un as dat länger durt, nehmt se ümmer noch eenen un fangt dar en Supen un Danzen an. As de Döp ut is, gaht se öwer den Bloor-Lieth wedder trüch na Westerrönfeld. Dar op den Barg fangt se noch mal wedder an to supen un to danzen, un de Preester schall of mit don, seggt se. As he ni will, gaht se em to Liew, un do sünd se to Straf all in Steen verwannelt warn, blots de Preester is wegfamen, un dat lütt Kind hett he of noch mit wegfregen. Dar kamt de Steen von her, de dar vondag noch op den Bloor-Lieth to sehn sünd.